

SWEG

Die Zeitschrift der SWEG
Südwestdeutsche
Landesverkehrs-AG

MAGAZIN

02/2020



Volle Fahrt voraus!

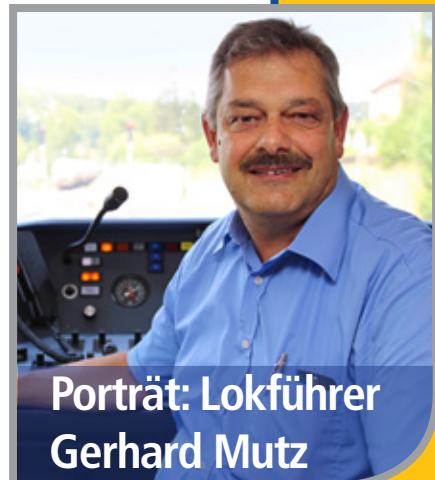
Warum auf der Zollern-Alb-Bahn eine neue Zeitrechnung beginnt



**Forschung:
Einsatz am Gleis**



**Freizeit: Wandern
in Kandern**



**Porträt: Lokführer
Gerhard Mutz**

Mit der SWEAG zu attraktiven Ausflugszielen



Schlosskirche Haigerloch

Anfahrt: HzL-Buslinie 10 bis Haltestelle „Haigerloch Marktplatz“

Stuppacher Madonna



Gemälde, das neben dem Isenheimer Altar zu den Hauptwerken von Matthias Grünewald zählt; Anfahrt: Buslinie 19 bis Halt „Stuppach“



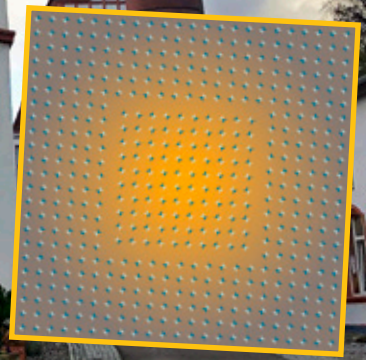
Passerelle Kehl

Anfahrt: Ortenau-S-Bahn oder Buslinien 301 und 403 bis Bahnhof Kehl



Kunsthalle Messmer

Anfahrt: Züge der Linie S5 auf der Kaiserstuhlbahn bis Halt Riegel-Ort oder Buslinie 102 bis Halt „Riegel Rathaus“



Aktuelle Ausstellung: „Fantastische Bildwelten“ (geplant bis 31. Januar 2021); Abbildung: „Sehr bewegt“ von Joachim Kaiser

Liebe Leserinnen und Leser,

täglich bestimmt vor allem ein Thema die Nachrichten: die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Auswirkungen. Doch darüber sollten wir nicht vergessen, dass es parallel dazu zahlreiche positive Entwicklungen gibt. In diesem Magazin präsentieren wir Ihnen gleich mehrere davon. So können sich die Fahrgäste auf den Zollern-Alb-Bahnen über moderne Triebfahrzeuge mit WLAN, großzügigen Mehrzweckbereichen und vielem mehr freuen. Sämtliche Fahrzeuge gehen pünktlich zum Fahrplanwechsel Mitte Dezember an den Start. Wenn das kein Erfolg ist! Auch lesen Sie, wie sich der Service für unsere Busfahrgäste im Landkreis Lörrach verbessert hat und wie engagierte Bürger in ihrer Freizeit ein Buswarthäuschen auf Vordermann gebracht haben. Beim Lesen dieser und der anderen Beiträge in dieser Ausgabe wünschen wir Ihnen viel Freude. Und bleiben Sie optimistisch!



Die Vorstände Tobias Harms (r.) und Dr. Thilo Grabo



7



6



9

SWEG 2/2020 MAGAZIN

4 Titelthema

Alles neu auf der Alb

Auf den Zollern-Alb-Bahnen gibt es vom 13. Dezember 2020 an viele Veränderungen

Ein Duo checkt den Nahverkehr

Silvi und Kevin sind unterwegs als „Mobilitäts-Checker“

6 Technik & Service

Die Suche nach neuem Wissen

Forschungsprojekte sollen helfen, Glyphosat zu reduzieren und Hitzeschäden zu verhindern

10 Freizeit

Eine runde Sache

Unser Wandertipp führt Sie diesmal ins Markgräferland

Gratis zur Weinbustour 2021

Gewinnen Sie Karten für die beliebte Ausfahrt im Mai

8 Aus dem Unternehmen

Glücklich im Traumberuf

Triebfahrzeugführer Gerhard Mutz arbeitet seit 40 Jahren bei der Hohenzollerischen Landesbahn

12 Ausstieg

Entdeckungen eines Sammlers

Günter Klebes besitzt kuriose Objekte, die auch einen Bezug zur Ortenau-S-Bahn haben

Einstieg

Impressum • Das SWEG-Magazin ist die Kundenzeitschrift der SWEG Südwestdeutsche Landesverkehrs-AG • **Herausgeber:** SWEG, Rheinstraße 8, 77933 Lahr • **Redaktion:** Christoph Meichsner (V.i.S.d.P.), SWEG-Hauptverwaltung, Lahr • **Produktion:** Kresse & Discher GmbH, Marlene Straße 2, 77656 Offenburg • **Bilder:** SWEG sowie Tom Gundelwein (S. 1), Universität Hohenheim (S. 1 und S. 6/7 [2]), Stephan Seyl/Schwarzwaldverein (S. 1 und S. 10/11 [3]), Stadt Haigerloch (S. 2), Kapellenpflege Stuppach/Fokus GmbH Leipzig 2013 (S. 2), Stadt Kehl (S. 2), Messmer Foundation (S. 2), Joachim Kaiser (S. 2), bwegt (S. 3 und S. 9), Michael Bode (S. 5 und S. 12), Axel Dach (S. 7), Schwarzwaldradio (S. 11), Günther Klebes (S. 12 [3]) • **Druck:** Badische Offsetdruck, Hinlehreweg 9, 77933 Lahr



Alles neu auf der Alb

Präsentierten den Lint 54 (v. l. im Vordergrund): SWEG-Vorstand Dr. Thilo Grabo, Gammertingens Bürgermeister Holger Jerg und SWEG-Vorstandsvorsitzender Tobias Harms

Die erste Bewährungsprobe hat das WLAN schon einmal gut bestanden. Als nämlich im Oktober 2020 eines der neuen Fahrzeuge präsentiert wurde, konnte der Ministerialdirektor des Landesverkehrsministeriums Dr. Uwe Lahl coronabedingt nicht persönlich am Bahnhof in Gammertingen dabei sein. Er ließ sich aus dem Homeoffice per Liveübertragung digital auf einen Monitor im Zug zuschalten, um vor den geladenen Gästen und Journalisten seine Ansprache zu halten. Der kostenlose Internetzugang über WLAN ist nicht die einzige Verbesserung, wenn vom Fahrplanwechsel am 13. Dezember 2020 an auf den Zollern-Alb-Bahnen moderne Triebwagen des Typs Lint 54 des Herstellers Alstom zum Ein-

satz kommen. Die Züge zeichnen sich durch eine geräumige Sitzanordnung aus. Sie sind mit einem Fahrgastinformationssystem mit Monitoren sowie Videoüberwachung zur Gewährleistung einer hohen Fahrgastsicherheit ausgestattet. Zur Ausstattung gehören außerdem Klimaanlage, Steckdosen, größere Räume für Gepäck und großzügige Mehrzweckbereiche zur Mitnahme von Fahrrädern, Kinderwagen und Rollstühlen. „Gerade in diesen schweren Zeiten für den ÖPNV ist es besonders wichtig, dass wir durch Investitionen in die Qualität den Fahrgästen ein überzeugendes Angebot liefern“, so Uwe Lahl. Insgesamt nimmt die SWEG in ihrem Verkehrsbetrieb Hohenzollerische Landesbahn Mitte Dezember 18 neue Lint-Fahrzeuge in Betrieb. Sie ersetzen die

bisherigen RegioShuttle und fahren auf den Zollern-Alb-Bahnen 1 und 2 – also auf den Zugstrecken Tübingen–Hechingen–Balingen–Sigmaringen und Hechingen–Gammertingen–Sigmaringen. Auch im Freizeitverkehr ist der Einsatz auf den Strecken Engstingen–Gammertingen, Balingen–Schömberg sowie Eyach–Hechingen vorgesehen. Fahrzeuge des Typs Lint 54 setzt die SWEG bereits seit Sommer 2019 auf den Strecken Ulm – Aalen und Ulm – Munderkingen ein. „Die Züge haben sich dort bewährt und kommen auch bei den Fahrgästen sehr gut an“, sagt der SWEG-Vorstandsvorsitzende Tobias Harms. Gewartet werden sämtliche Lint-Triebzüge in der Bahnbetriebswerkstatt der SWEG in Gammertingen, die dafür im Jahr 2019 umgebaut und modernisiert wurde.

Warum sich die Fahrpläne ändern

Auf den Zollern-Alb-Bahnen tritt am 13. Dezember 2020 auch ein komplett neuer Fahrplan in Kraft. Diese Änderung ist notwendig, weil die Lint-Fahrzeuge nicht so spurtstark sind wie die bisherigen RegioShuttle – weil sie beispielsweise aufgrund von Klima- und Toilettenanlagen schwerer sind. Andererseits sorgen Elemente der Barrierefreiheit und Sicherheit (Ausfahren der Schiebetritte an den Türen, vorgeschriebene Wartezeiten am Bahnhof) für mehr Zeitbedarf. „Das alles macht nur Unterschiede im Minutenbereich aus, aber das sind manchmal die entscheidenden Minuten“, sagt SWEG-Vorstandsvorsitzender Tobias Harms.

Der neue Fahrplan sieht bessere Umsteigeverhältnisse am Knotenpunkt Hechingen vor und Verkehrsausweitungen am Nachmittag zwischen Sigmaringen und Gammertingen. Der Fahrplan schafft außerdem regelmäßige Verbindungen zwischen Hechingen und Gammertingen sowie zwischen Tübingen und Balingen. Zudem wird sich die Reisezeit von Jungingen nach Tübingen um zehn Minuten verringern. Künftig wird es jedoch in Sigmaringen keinen direkten Anschluss mehr nach Aulendorf geben. Die Fahrgäste sollten sich über ihre künftigen Reiseverbindungen daher genau informieren.



Moderne Fahrzeuge, neue Fahrpläne: Auf den Zollern-Alb-Bahnen gibt es Mitte Dezember viele Veränderungen



Maskenpflicht und digitale Zuschaltung von Rednern – so sieht eine Zugpräsentation in Corona-Zeiten aus



Die Suche nach neuem Wissen

Wie gelingt es, weniger Glyphosat zu verbrauchen? Und wie werden Schienen weniger anfällig für Hitzeschäden? Zwei Forschungsprojekte sollen Antworten geben

Ohne Glyphosat geht es leider noch nicht. Das Unkrautvernichtungsmittel verhindert, dass einwachsende Pflanzen das Gleisbett im Laufe der Zeit instabil machen, was teure und häufige Sanierungen zur Folge hätte.

Doch Glyphosat hat auch negative gesundheitliche und ökologische Auswirkungen. Das Verkehrsministerium Baden-Württemberg führt deshalb zusammen mit der Universität Hohenheim und der SWEG Schienenwege GmbH ein Forschungsprojekt durch, ob Glyphosat durch ökologisch verträglichere Metho-

An insgesamt vier SWEG-Schienenstrecken liegen Versuchsfelder für ein Projekt, das Möglichkeiten zur Glyphosat-Reduzierung aufzeigen möchte

den ersetzt werden kann. An vier SWEG-Strecken (je zwei auf der Kaiserstuhlbahn und auf den Zollern-Alb-Bahnen) untersuchen Forscher, ob durch Pflegemaßnahmen die Menge der einwachsenden Pflanzen von vornherein so reduziert werden kann, dass deutlich weniger Glyphosat erforderlich ist. Gleichzeitig wird untersucht, ob diese Pflege zu einer ökologischen Aufwertung der Begleitflächen führt. Mit Ergebnissen ist im nächsten Jahr zu rechnen. Einen zweiten Versuch führt die SWEG Schienenwege GmbH derzeit eigenständig auf der Strecke zwischen Gammertingen und Sigmaringen in der Nähe von Hettingen durch. Dort haben die Fahrschienen des Gleises auf einer Länge von 1600 Metern eine weiße Farbbeschichtung erhalten. Beobachtet wird, inwieweit dies die Erwärmung der Schienen vermindert und ob sie dadurch weniger anfällig für Hitzeschäden werden könnten.

Fünf Freunde packen an

Wer will fleißige Handwerker seh'n? Nun, der musste Mitte September 2020 nach Schuttertal (Ortenaukreis) gehen. Dort renovierten fünf befreundete Männer in ihrer Freizeit das Buswartehäuschen Regelsbach. Einer von ihnen war SWEG-Busfahrer und Gemeinderat Gerhard Himmelsbach. „Wir haben das Häuschen schon selbst gebaut und möchten, dass es weiterhin gepflegt aussieht“, begründete er das Engagement. Am Ergebnis der Arbeiten kann sich Himmelsbach regelmäßig erfreuen, fährt er doch täglich mehrere Male mit seinem Bus an der Haltestelle vorbei.



Gerhard Himmelsbach (l.) und seine Helfer beim Renovieren des Wartehäuschens

Besserer Service dank Echtzeitdaten

ÖPNV-Nutzer in der Region Weil am Rhein-Lörrach können sich seit Anfang September 2020 ganz aktuell über die Ankunfts- und Abfahrtszeiten der Busse informieren. Auf Initiative der Stadt Weil am Rhein hat die SWEG eine neue Technik in den Linienbussen umgesetzt, die den Abruf von Echtzeitdaten ermöglicht. Dafür wurden für die gesamte Busflotte des örtlichen SWEG-Verkehrsbetriebs neue Bordrechner beschafft und installiert. Mittels eines GPS-Senders können die Busse genau lokalisiert und somit

Echtzeitdaten erstellt werden. Diese werden an die Datendrehscheibe der Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg (NVBW) geliefert, die sie wiederum in digitale Fahrplanauskünfte wie auf www.efa-bw.de oder in die Bus&Bahn-App von bwegt einspeist. Mit der neuen Technik wäre künftig auch die Anzeige der Echtzeitdaten an den Bushaltestellen möglich. Dafür müssten dort zunächst Anzeigesysteme installiert werden – der Landkreis Lörrach hat hierzu auch schon die nötigen weiteren Schritte eingeleitet.



Stellten die neue Technik vor (v. l.): SWEG-Vorstand Dr. Thilo Grabo, Betriebsleiter Thomas Lang und Rudolf Koger, Bürgermeister der Stadt Weil am Rhein

Vom autonomen Fahren bis zu alternativen Antriebstechnologien

Den Verkehr der Zukunft steuern und mit innovativen Ideen vorantreiben – das ist das Ziel der Trapico GmbH. Das Tochterunternehmen der SWEG wird derzeit vom neuen Geschäftsführer Christopher Delong neu ausgerichtet. Der 29-Jährige wird die Tätigkeiten der Trapico auf drei Hauptgeschäftsfeldern steuern. Dazu zählt zunächst die Planung innovativer Mobilitäts- und Verkehrskonzepte (zum Beispiel On-Demand-Verkehre, autonomes Fahren, Fahrzeuge mit alternativen Antriebstechnologien). „Der Mobilitätsmarkt

ist von einem ständigen Wandel geprägt“, so Christopher Delong. Das Beratungsportfolio der Trapico soll sowohl private als auch öffentliche Stellen bei diesem Wandel begleiten und ihnen kompetente Unterstützung bieten. Mit der Neuausrichtung der Trapico gehen neben Beratungsleistungen auch der Vertrieb und die Durchführung weiterer Dienstleistungen im Verkehrsgewerbe einher – darunter der Betrieb von dynamischen Fahrgastinformationsanzeigern und von Fahrgastzählensystemen für Dritte.



Glücklich im Traumberuf

Gerhard Mutz ist Lokführer bei der Hohenzollerischen Landesbahn. Seinen Beruf liebt er immer noch – auch nach 40 Jahren im Dienst

Ich bin mit Leib und Seele Triebfahrzeugführer“, sagt Gerhard Mutz. Am 1. September 1980 begann er seine Arbeit bei der Hohenzollerischen Landesbahn (HzL), die inzwischen zur SWEG gehört. Seit Kindertagen war sein Berufswunsch, einmal Züge zu steuern. Seine Ferien verbrachte Mutz häufig bei der Oma in Mägerkingen, wo es ihn stets an den Bahnhof zog. Als er als Jugendlicher erfuhr, dass bei der HzL in Gammertingen eine Lehre zum Betriebsschlosser angeboten wird, überlegte er nicht lange. Die Bewerbung war erfolgreich, ebenso die Lehre selbst. Anschließend arbeitete der gebürtige Tailfinger drei Jahre lang als Betriebsschlosser an Loks und Triebwagen. 1986 folgte eine weitere Ausbildung zum Lokführer und seitdem fährt er Menschen

und Güter an ihre Zielorte. Am häufigsten ist Mutz in Personenzügen auf der Strecke Sigmaringen–Gammertingen–Hechingen–Haigerloch–Eyach unterwegs. Der 57-jährige Gammertinger fährt außerdem Güterzüge und im Freizeitverkehr. Seine Lieblingstour ist die durchs Laucherttal von Neufra über Gammertingen nach Sigmaringen. „Die Landschaft dort ähnelt dem großen Donautal und dieses Bild im Wechsel der Jahreszeiten fasziniert mich sehr.“ Die Abwechslung ist es auch, die Gerhard Mutz an seinem Beruf am meisten schätzt – die Abwechslung von Tages- und Jahreszeiten, von Fahrzeugen und von Begegnungen mit Menschen. „Kein Tag ist wie der andere“, so der verheiratete Vater zweier erwachsener Kinder und Opa einer Enkeltochter. Seine Be-

Gerhard Mutz steuert die Züge auf der Zollern-Alb-Bahn. „Kein Tag ist wie der andere“, sagt er



Verkehrsminister Hermann stellt die Mobilitäts-Checker Kevin und Silvi vor. Einen Drehtermin gab's auch schon bei der SWEG (unten)

Ein Duo checkt den Nahverkehr

Aufklären, zuhören, draufhalten – das sind die Aufgaben von Silvia Goics und Kevin Gerwin. Die beiden sind seit August im Auftrag von Landesverkehrsminister Winfried Hermann als „Mobilitäts-Checker“ in Deutschlands Südwesten unterwegs. Ihre mit dem Smartphone produzierten Videos sind regelmäßig auf den Kanälen Facebook, Instagram und Youtube der Mobilitätsmarke bwegt zu sehen. Das Reporter-Duo begleitet mit Handy-Kamera die Baden-Württemberger auf ihren täglichen Nahverkehrsstrecken, fängt Stimmen ein und hört den Fahr-

serungspotential gibt. „Die beiden weisen außerdem auf nette und witzige Art darauf hin, dass Maskenpflicht gilt“, so Hermann. Einen Drehtermin gab es auch schon bei der SWEG, und zwar in der Bahnbetriebswerkstatt in Offenburg. Dort fragte Mobilitäts-Checker Kevin mehrere SWEG-Mitarbeiter, wie die Tätigkeiten vor Ort aussehen und welche Arbeitsplätze es vor Ort gibt. Eine Erkenntnis: Die Arbeit an den Zügen hat sich durch die Digitalisierung ganz schön gewandelt. Das fertige und gut gelungene Video steht seit Ende Oktober online. Zum Nachschauen: <https://bit.ly/3kmsHEV>



Vertrag vorzeitig verlängert

Der Aufsichtsrat der SWEG hat Tobias Harms im Juli vorzeitig für weitere fünf Jahre zum Vorstandsvorsitzenden und Technischen Vorstand bestellt. Harms ist seit 2016 Mitglied des Vorstands und seit April 2020 Vorstandsvorsitzender der SWEG. Sein Vertrag lief bis Mitte 2021 und ist nun bis Mitte 2026 verlängert worden. Dr. Uwe Lahl, der Aufsichtsratsvorsitzende der SWEG, kommen-

tierte: „Wegen sich ändernder politischer und marktwirtschaftlicher Rahmenbedingungen muss sich das Unternehmen an das Geschäftsumfeld des öffentlichen Verkehrs anpassen und konsequent weiterentwickelt werden. Tobias Harms verfügt über sehr viel Erfahrung in den Märkten ÖPNV und SPNV. Ich bin daher froh, dass er diese Aufgabe für weitere fünf Jahre wahrnimmt.“

Eine runde Sache

Der Weg unserer vorgestellten Tour führt durch viel Wald, bietet aber auch Ausblicke in verschiedene Täler



Von Schloss Bürgeln (I.) entfaltet sich dem Besucher ein grandioses Panorama

Gratis zur Weinbustour 2021

Weingenuß, landschaftliche Reize und nette Gesellschaft. All das bietet die jährliche Weinbustour, die vom Schwarzwaldradio veranstaltet wird. Der nächste Termin ist am Wochenende 15. und 16. Mai 2021 – sofern es die Corona-Lage zulässt. Die Teilnehmer werden im SWEG-Bus entlang der Badischen Weinstraße gefahren und kommen dabei in den Genuss von Weinproben, Kellerführungen und Snacks. Die Weinbustour startet jeweils um 10 Uhr am Busbahnhof in Offenburg und macht Station an drei bis vier Weingütern, bevor alle gegen 18 Uhr zurück am Ausgangspunkt sind. Die Plätze für die Weinbustour können nur über Schwarzwaldradio gewonnen werden. Eine Ausnahme gibt es allerdings: Das SWEG-Magazin verlost für die im Jahr 2021 geplante Tour **2x 2 Karten**.

Wer mitmachen möchte, schreibt eine Postkarte an die SWEG, Kennwort: „Weinbustour-Verlosung SWEG-Magazin“, Rheinstraße 8, 77933 Offenburg. Sie können an der Verlosung auch teilnehmen, indem Sie eine E-Mail an info@sweg.de schreiben (Kennwort in die Betreffzeile). Einsendeschluss ist der **30. April 2021**. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück!



Die Weinbustour von Schwarzwaldradio macht Station bei regionalen Winzern – Kostproben und gute Unterhaltung inklusive

Von Kandern aus lässt sich ganz schön was erleben. Die Höhepunkte dieses Rundwegs sind Schloss Bürgeln und Ruine Sausenburg



Diese mittel-schwere Wanderung durch abwechslungsreiche Landschaft beginnt am Busbahnhof in Kandern, der mit den SWEG-Linien 1, 2, 4, 54 und 55 erreichbar ist. Gleich daneben liegt der Bahnhof der Kandertalbahn, die als Museumsbahn betrieben und von den Einheimischen liebevoll „Chänderli“ genannt wird. Ein

Höhepunkt der Tour ist das Barockschloss Bürgeln, das auch als „Perle des Markgräflerlandes“ bezeichnet wird. Das Schloss erwähnte schon Johann Peter Hebel in seinem Gedicht „Der Schwarzwälder im Breisgau“ und es war in den 1980er-Jahren Drehort der ZDF-Serie „Lorentz & Söhne“. Vom Schloss aus führt der Weg zum Lipispisbach und durch das Schnegelbachtal zur Ruine Sausenburg. Sie liegt auf dem 665 Meter hohen Sausenberg und vom dortigen Burgturm bietet sich ein Aus-

blick über die Landschaft am Fuße des Blauen bis zu den Vogesen und den Alpen. Zurück in Kandern lohnt ein Stadtrundgang und auch ein Besuch des Heimat- und Keramikmuseums, das die ganze Bandbreite der Kanderner Töpferkunst darstellt. In Kandern gibt es übrigens auch den August-Macke-Rundweg. Er führt an Stellen, von denen der expressionistische Maler einst schwärmte und die er zeichnete. Doch das ist dann schon wieder ein eigener Ausflug ...

Infos zur Tour

Start & Ziel: Bus-/Bahnhof Kandern (erreichbar mit den SWEG-Buslinien 1, 2, 4, 54 und 55)
Länge: 14,2 km
Gehzeit: 5 Stunden
Höhendifferenz: 481 m
Schwierigkeit: mittel

Genauere Wegbeschreibung: www.wanderservice-schwarzwald.de
Tourentitel: Die Kandern-/Schloss-Bürgeln-Runde



Autor: Gunter Schön
Empfohlene Karte für diese Region: Wanderkarte Müllheim – Markgräflerland, Staufen im Breisgau (W256), 1:25 000

Schwarzwaldverein

Schwarzwaldverein



Die regelmäßig erscheinenden Wandertipps veröffentlicht das SWEG-Magazin in Zusammenarbeit mit dem Schwarzwaldverein. Die ehrenamtlichen Wegewarte des Vereins markieren ein Wegenetz von insgesamt 24 000 Kilometern Länge. Zu den 3000 Kilometern markierter Fernwege gehören Klassiker wie der Westweg, aber zum Beispiel auch der Hansjakobweg. Das Netz der örtlichen Wanderwege, die mit gelber Raute gekennzeichnet sind, umfasst 18 500 Kilometer, dazu kommen 2500 Kilometer blau markierter regionaler Wanderwege. Mehr als 200 Ortsvereine sorgen für die flächendeckende Markierung und bieten Wanderungen an. **Mehr Infos:** www.schwarzwaldverein.de



Fundstücke: Alte Postkarte mit Blick auf den Bahnhof Bad Griesbach (oben) und Briefmarke aus São Tomé und Príncipe mit Adler-Zug in Oberkirch-Zusenhofen

Entdeckungen eines Sammlers

Günther Klebes sammelt fast alles, was irgendwie mit der Bahn zu tun hat. Zum Beispiel Briefmarken, Post- und Telefonkarten. Zwei kuriose Sammlerstücke, die der 71-jährige Erlanger in jüngster Zeit erworben hat, haben einen Bezug zur Ortenau-S-Bahn. So fand Klebes bei einer Internet-Auktion in Luxemburg eine Ansichtskarte mit einem Blick über den Bahnhof Bad Griesbach – auch heute noch Endbahnhof auf der Renchtalbahn. „Schienenbus im Schwarzwald – den muss ich haben“, sagte er sich. Verschickt wurde die Karte um 1970 von einer Agnes nach Stuttgart. Ebenfalls bei einer luxemburgischen Internet-Auktion ersteigerte er einen Briefmarken-Block aus der afrikanischen Inselgruppe São Tomé und Príncipe. Darauf zu sehen ist ein Adler-Zug während einer Vorführfahrt in Oberkirch-Zusenhofen, wo heute ebenfalls regulär die Ortenau-S-Bahn fährt. Wie es der Zufall wollte, kannte Klebes sogar den Fotografen des Bildes auf dem Briefmarkenblock. Dieser hatte keine Ahnung, dass sein Bild in Afrika auf einer Briefmarke erschien. „Es ist nicht ungewöhnlich, dass in afrikanischen, asiatischen und lateinamerikanischen Staaten Briefmarken und Telefonkarten mit scheinbar abwegigen Motiven ausgestattet werden“, so Günter Klebes. „Die schauen sich im Internet um und verwenden Bilder, die ihnen gefallen. Lizenzen oder Urheberrechte spielen dabei

keine Rolle.“ Nach Ansicht von Klebes ärgern sich die Fotografen anfangs, nicht bezahlt oder gefragt worden zu sein. „Am Ende sind sie aber meistens doch stolz, dass ausgerechnet ihr Motiv ausgesucht worden ist.“



Günther Klebes sammelt Briefmarken, Post- und Telefonkarten mit Bezug zur Bahn

Fragen Sie!

Die SWEG antwortet

„Wie pünktlich sind die Züge der SWEG?“



→ Jedes Unternehmen, das Schienenpersonennahverkehr in Baden-Württemberg betreibt, muss die Pünktlichkeitswerte seiner Züge auf bestimmten Strecken wöchentlich dem Landesverkehrsministerium mitteilen. In diesem Ranking ist die SWEG regelmäßig in der Spitzengruppe – vor Unternehmen wie DB Regio, Abellio oder Go-Ahead. Mit in der Spitzengruppe befinden sich in der Regel die Schweizerischen Bundesbahnen (SBB). Bei der SWEG fließen die Netze „Ulmer Stern“, „Freiburger Y“ und „Zollernbahn“ in die Bewertung ein.

Haben Sie auch eine Frage an die SWEG? Dann schreiben Sie eine E-Mail an info@sweg.de. Mit etwas Glück wird Ihre Frage in der nächsten Ausgabe an dieser Stelle beantwortet.



Die Zufriedenheit der Fahrgäste hängt stark von der Pünktlichkeit der Züge ab